



NABU Friedberg –Nachtigallenkonzert bei der Vogelstimmenexkursion

Friedberg, den 20. Mai 2022

Bei herrlichem Wetter trafen sich in Ossenheim 15 Frühaufsteher zur Exkursion ins Vogelreich. Die beiden wichtigsten Ergebnisse vorweg – dieses Jahr scheint ein sehr gutes Nachtigallenjahr zu sein, während die Anzahl der Vogelarten mit 33 beobachteten Arten unter der Erwartung lag.

Treffpunkt für die rund drei-stündige Exkursion war das Bürgerhaus in Ossenheim. Nach kurzer Begrüßung durch Axel Müller, NABU Friedberg, übernahm Dipl.-Biologe Gerd Bauschmann die Führung. Entlang der Wetter, durchs „Läuswäldchen“ bis zur Bahnstrecke begleitete die Teilnehmer ein wahres Nachtigallenkonzert. In dem dicht bewachsenen Uferrand fanden sich ebenso Zaunkönig, Zilp-Zalp und etliche Grasmücken ein. „Geschätzt haben wir alleine in diesem Bereich etwa 15 Nachtigallen verhört, ein besonderes Erlebnis“, sagte Müller.

Die folgende Wegstrecke führte dann durchs freie Feld. Und hier herrschte nahezu Stille, nur einzelne Feldlerchen sangen ihr Lied. In der Feldflur zeigt sich die gleiche Entwicklung wie in anderen Teilen Hessens. Große und zusammengelegte Felder, kaum Ackerrandstreifen sowie das Vorherrschen von Wintergetreide – all das zusammen bietet den Vögeln der Feldflur kaum Schutz und ausreichend Nahrung bis in den Spätsommer. Die früher üblichen Heckenstreifen fehlen fast völlig – wodurch bei zunehmender Trockenheit der Bodenerosion Vorschub geleistet wird. Es war dann schon ein besonderes Erlebnis, als zwei der inzwischen stark bedrohten Rebhühner aufflogen. Auffällig war, dass sich die meisten Feldlerchen und die beiden Rebhühner auf Feldwegen oder Ackerrändern aufhielten. Das zeigt, wie wichtig naturbelassene Wege und breite Ackerrandstreifen für den Erhalt dieser Vogelarten und die Biodiversität sind.

Im Ossenheimer Wäldchen waren wieder mehr Vogelarten zu hören. Erneut Nachtigallen, Buntspecht, Buchfink und Co. zwitscherten „was das Zeug hält“. Zurück ging es durch die mageren Reste der Streuobstwiesen. Steinkauz, Gartenrotschwanz und Goldammer – also typische Vertreter dieser Landschaft – konnten hier beobachtet werden. „Das waren



NABU Friedberg

Ruth Müller
Sprecherin des Vorstands
Zum Germaniabrunnen 24
61169 Friedberg
Tel. +49 (0)6031.5860
info@NABU-Friedberg.de
www.NABU-friedberg.de

NABU Friedberg
Zum Germaniabrunnen 24
61169 Friedberg

Vereinsregister VR 505,
Amtsgericht Friedberg;
Konto: Volksbank Mittelhessen;
IBAN: DE83 5139 0000 0087 0263 02
BIC: VBMHDE57
Spenden sind steuerlich absetzbar
anerkannter Naturschutzverband nach
Bundesnaturschutzgesetz
Mitglied im NABU Deutschland
Bundesgeschäftsstelle, Charitéstr. 3,
10177 Berlin



Mehr Infos

info@NABU-Friedberg.de

neben den Nachtigallen, den Rebhühnern sowie dem Trupp Mauersegler, die wir im Ort sahen, die Highlights dieser Exkursion,“ erläuterte Bauschmann. „Sorgen bereiten dagegen die sog. Allerweltsarten, die entweder gar nicht oder nur wie Mehlschwalben in ganz geringen Stückzahlen zu beobachten waren.“

Anzahl Wörter: 335 / Anzahl Zeichen ohne Leerzeichen: 2.094 / mit Leerzeichen: 2.436

Bildunterschriften:

Bild : Unter den Klängen des Nachtigallenkonzerts ging es entlang der Wetter durchs hohe Gras.

Foto: Rainer Hoffmann

Für Rückfragen:

Axel Müller, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Tel. +49 (0)6031.5860,
Mobil +49 (0)151.539 739 10,
E-Mail info@nabu-friedberg.de